

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
10 (1896)**

116 (20.5.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-223629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-223629)

Vorwöchentliches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Vorwöchentliches Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (inkl. Frangirung) 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 5188) vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 10 Pfg. exkl. Befreiung.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavenstraße 38.
Telephon - Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die fünfgepaltenen Copypapier oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 116.

Sant, Mittwoch den 20. Mai 1896.

10. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

91. Sitzung vom Freitag, den 15. Mai.
Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

Am Vortage: Graf Volkmann, Reichsrath.

andere Staaten und im Kampfe nachfolgen. Es ist ganz ausdiesig, durch stetige Erhöhung der Prämien schließlich die volle Beilegung derselben herbeizuführen. Letzteres erwartet nur 1/3, höchstens gar nur 1/2, von dem, was wir erwarten können, also mit weit weniger Erfolg als wir zu Kampfpremien führten, während die Erhöhung der Prämien in unsere Reichskassen ein noch schlagendes Mittel. Die Kontingentierung wird zu einer neuen sozialen Lieberprobenführung führen. Es sind eben die Interessen, die diesem Gesetz zum Grunde liegen. Wenn ein Arbeiter arbeitslos wird und aus Mitleiden der öffentlichen Armenpflege Unterstützung erhält, so verliert er seine politische Rechte, so das Wahlrecht. Wenn aber ein Arbeiter in Folge einer Krankheit in seinem Beruf geschädigt wird, dann erregt er nicht die Mitleiden der Gesetzgebung und stimmt für Gesetze, die ihm auf Kosten der großen Masse aus seiner Notlage helfen sollen. Wir werden natürlich geschlossen gegen das Gesetz stimmen. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Barth (SPD.): Am Schluß der zweiten Lesung, als der Referent Abg. Dr. Baumbach über die eingegangenen Beschlüsse berichtete, hat derselbe auf eine solche von Hödem, Konditionen u. s. w. hingewiesen, in der behauptet wurde, dieselben verträglich mit 20 Millionen Reichsmark zu sein. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen.

Abg. Dr. Baumbach (SPD.): Am Schluß der zweiten Lesung, als der Referent Abg. Dr. Baumbach über die eingegangenen Beschlüsse berichtete, hat derselbe auf eine solche von Hödem, Konditionen u. s. w. hingewiesen, in der behauptet wurde, dieselben verträglich mit 20 Millionen Reichsmark zu sein. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen.

Abg. Dr. Baumbach (SPD.): Am Schluß der zweiten Lesung, als der Referent Abg. Dr. Baumbach über die eingegangenen Beschlüsse berichtete, hat derselbe auf eine solche von Hödem, Konditionen u. s. w. hingewiesen, in der behauptet wurde, dieselben verträglich mit 20 Millionen Reichsmark zu sein. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen.

Abg. Dr. Baumbach (SPD.): Am Schluß der zweiten Lesung, als der Referent Abg. Dr. Baumbach über die eingegangenen Beschlüsse berichtete, hat derselbe auf eine solche von Hödem, Konditionen u. s. w. hingewiesen, in der behauptet wurde, dieselben verträglich mit 20 Millionen Reichsmark zu sein. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen.

Abg. Dr. Baumbach (SPD.): Am Schluß der zweiten Lesung, als der Referent Abg. Dr. Baumbach über die eingegangenen Beschlüsse berichtete, hat derselbe auf eine solche von Hödem, Konditionen u. s. w. hingewiesen, in der behauptet wurde, dieselben verträglich mit 20 Millionen Reichsmark zu sein. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen.

Abg. Dr. Baumbach (SPD.): Am Schluß der zweiten Lesung, als der Referent Abg. Dr. Baumbach über die eingegangenen Beschlüsse berichtete, hat derselbe auf eine solche von Hödem, Konditionen u. s. w. hingewiesen, in der behauptet wurde, dieselben verträglich mit 20 Millionen Reichsmark zu sein. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen.

Abg. Dr. Baumbach (SPD.): Am Schluß der zweiten Lesung, als der Referent Abg. Dr. Baumbach über die eingegangenen Beschlüsse berichtete, hat derselbe auf eine solche von Hödem, Konditionen u. s. w. hingewiesen, in der behauptet wurde, dieselben verträglich mit 20 Millionen Reichsmark zu sein. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen.

Abg. Dr. Baumbach (SPD.): Am Schluß der zweiten Lesung, als der Referent Abg. Dr. Baumbach über die eingegangenen Beschlüsse berichtete, hat derselbe auf eine solche von Hödem, Konditionen u. s. w. hingewiesen, in der behauptet wurde, dieselben verträglich mit 20 Millionen Reichsmark zu sein. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen.

Abg. Dr. Baumbach (SPD.): Am Schluß der zweiten Lesung, als der Referent Abg. Dr. Baumbach über die eingegangenen Beschlüsse berichtete, hat derselbe auf eine solche von Hödem, Konditionen u. s. w. hingewiesen, in der behauptet wurde, dieselben verträglich mit 20 Millionen Reichsmark zu sein. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen. Ich habe mich sehr über diese Behauptung verwundert. Die Beschlüsse betragen 20 Millionen Reichsmark, das ist doch nicht nur ein kleiner Scherz, sondern ein sehr ernstes Verbrechen.

wäre, für das Gesetz, dessen Zustandekommen sie bringen würden, zu stimmen.

Abg. Dr. Kieber (Zentr.) verweist nicht die Sozialisten, in der sich manche Gegner nach Annahme der Betriebssteuer befinden. Seine Partei sei deshalb in ernster Erwägung darüber eingetreten, wie weit diese Untergangenen geeicht werden könne. Der Antrag Schwärzler-Löwisch lehne ihnen aber einen Weg dazu nicht zu bieten, sie würden sich bei der Kontingentierung einen Kampf einbringen, der geeignet sein kann, die Schwärzlerfrage zu beheben. Für die Betriebssteuer würden seine Freunde, mit Ausnahme derjenigen aus Bayern, stimmen.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

stellt habe, um den Gegnern einzelner Bestimmungen des Gesetzes die Zustimmung zu bewirken in Ermöglichung.

Abg. Dr. Baumbach (SPD.) nimmt dem Antrag Richter (SPD.) entgegen. Seine Partei sei deshalb in ernster Erwägung darüber eingetreten, wie weit diese Untergangenen geeicht werden könne. Der Antrag Schwärzler-Löwisch lehne ihnen aber einen Weg dazu nicht zu bieten, sie würden sich bei der Kontingentierung einen Kampf einbringen, der geeignet sein kann, die Schwärzlerfrage zu beheben. Für die Betriebssteuer würden seine Freunde, mit Ausnahme derjenigen aus Bayern, stimmen.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Abg. Richter (SPD.) bezeichnet es immerhin (denn als einen Fortschritt, daß der Handel zwischen den Parteien leicht vor der Öffentlichkeit stünde. Die Betriebssteuer werde aber öffentlich durch den nach nicht befallenen Antrag wieder nicht mehr Fremde gewinnen. Sie gehe gar nicht in dieses Gebiet.

Die gute Tochter.

Namen von Max Kröger.

(Nachdruck verb.)

Während er sie verstandnislos anblickte, ohne ein Wort zu finden, nur erfüllt von einer dunklen Ahnung, ging sie an einen Schrank, schloß die Behälter auf und nahm verschiedene Etwas heraus, die sie in eine Ledertasche packte. Dann trat sie an ihren Schreibtisch, langte ihre Waage und verschiedene Schreibutensilien hervor und fügte beides dem Uebrigen hinzu. Alles das gefascht mit der nachsinnigen Gestalt eines Menschen, dem jede Minute kostbar erscheint.

mungen zu öffnen, erwiderte er einfach und schlicht: „Verfügen Sie sich über mich, Frau Amalie. Sie haben nur zu beschließen, damit ich gehorche.“

„Wohlgeliebt, denn ich bin doch etwas ein, was es bisher nicht ermaßt hatte. Mit einem Aufschrei erhob er sich und trat an's Fenster, gegen dessen Scheiben die ersten großen Regentropfen knallten. Noch immer schwante die „Amalie“ auf dem stürmisch bewegten Wasser hin und her, Teichmann aber war nicht mehr zu sehen.“

„Sie nicht nur. Geizig wird ihr Schwelgen, fuhr er fort: „Und Barcha soll mit dem Regen?“

Einladung

zu der am **ersten Pfingstfeiertag** (den 24. Mai) im Saale des Herrn **Sadewasser** (Zwölf) stattfindenden

Abend-Unterhaltung

bestehend in **Konzert, turnerischen Aufführungen, Gesang u. hum. Vorträgen** ausgeführt vom

Arb. Turnverein Germania u. d. Gesangverein Harfe.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Programme im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 30 Pf. sind bei Herrn Sadewasser und bei sämtlichen Vereinsmitgliedern zu haben.
Erwäuter Ueberdruck wird Streikenden überwiesen.
Die Vorstände.

Mooshütte Jever.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend halte ich meine

Wirthschafts-Lokalitäten

angelegentlich empfohlen. Die großen Räume sowie der hübsch angelegte Garten nebst **Regelbahnen** eignen sich ganz besonders zur Abhaltung von Gesellschaften und als Versammlungsort für Vereine und Klubs.

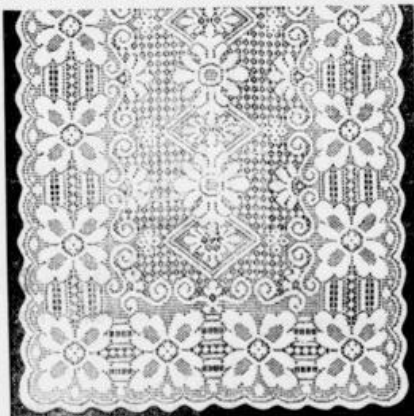
Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. Gute und prompte Bedienung versprechend, empfehle mich
hochachtungsvoll

J. Gerdes.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Gardinen

Größte Auswahl am Platze bei unerreicht niedrigen Preisen



Spezial-Marke Nr. 5523

(Muster wie vorstehende Zeichnung)

per Meter nur 22 Pf.

Preis des abgepaßten Fensters (2 Flügel) nur **Mk. 1,25.**

Nouveau-Stoffe

creme, weiß und buntestreift, in allen Breiten, zu mäßigen Preisen.

Damen- und Kinderhüte

verkaufte von heute ab zu heruntergesetzten Preisen.

H. Tüschchen, Bismarckstr. 14a.

Malers-Zachverein „Palette“.

Die nächste **Mitglieder-Versammlung** findet nicht am Sonnabend den 23. Mai sondern **Mittwoch den 27. Mai**, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn **E. Jauch**, Grenzstraße, statt.
Der Vorstand.

Radfahrklub „Fare well“.

Heute Dienstag den 19. Mai Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Lokale des Herrn **D. Zohl**. Der wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig.
Der Vorstand.

Gesangverein Harfe.

Heute Dienstag den 19. Mai Abends 8 Uhr

Gesangstunde

Ausflug betreffend ist das Erscheinen auch der passiven Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Tüll-Gardinen

in weiß und crème sowie

Rouleauxstoffe.

Preise äußerst billig.

Anton Brust, Bant.

Regen-Mäntel,

schwarze u. couleurt

Jackets,

schwarze u. couleurt

Kragen

sowie

Kinder-Mäntel

und

Kinder-Jackets

verkaufte von heute ab bedeutend unter Preis.

Jackets

à von **2,50 Mk.** an.

H. J. Quismann,

Roosstr. 101.

5 Pfennig-Cigarre

empfiehlt **G. Bonenkamp,**

Werftstraße 13.

Gelegenheitskäufe

in wollenen Kleiderstoffen!!

Doppeltbreite Bockerstoffe in Mittelfarben, **Meter 60 Pf.**

Englische Noppenstoffe elegante Gewebe, **Meter 1 Mk.**

Schwere reinwollene Beiges in allen Modifarben, **Meter 1 Mk.**

Reinwollene Pfeffer-Loden hochfeiner Stoff in beliebtem englischen Geschmack **Meter 1,60 Mk.**

Sämtliche Stoffe sind wirklich preiswerth und ebenso vorzüglich im Tragen wie vornehm im Geschmack.

Herrn. Meinen,

93 Roosstraße 93.

Garnirte und ungarvirte

Damen- u. Kinderhüte

kauft man sehr vortheilhaft bei

Georg Reich, Bismarckstr. 10.

Besterfirma f. alle Sorten Arbeitszeug- Billig! Cut! Reell!	Siegmond Oss junior Garderober-Fabrik	Stiefelmshaven, Seefenninghe, Bremer- hagen, Zehle	Seberliden: 4-6, 4-50, 4-60 5-6, 3-50, 3-60 2-60, 3-60, 3-80	Gehört: Seiftr. Seefenninghe.	kennt man die Kraunhufen von Oss.	In allen Seberliden

Streng feste Preise! Nur gegen baar!

Hüte, Mützen,

Wäsche, Unterzeuge, Trikotasen, Schirme
u. f. w. u. f. w.

kauft man am besten und billigsten bei

M. Simon, Wilhelmshaven, Marktstr. 24.

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes **franz. Billard** mit vollem Zubehör. Zu besichtigen in der Werkstatt des Herrn Tischlermeisters **Wiegmann** in Wilhelmshaven.
Randstar Schwitters, Bant.

Gutes Logis f. einen jg. Mann.

Kaiserstraße 2, 2. Etage,
nahe am Hafen.

Logis Neue Wilhelmsh. Str. 72